

Realbasic 3.5

Crossplattform-Entwicklungsumgebung mit neuen Funktionen zur 3D-Programmierung

Wertung:  **1,4** sehr gut

Vorzüge: einfach zu erlernen, erstellt Programme für Mac OS, Mac OS X und Windows aus einem Quelltext, vielfältige Datenbankanbindung in der Pro-Version

Nachteile: erzeugt große Programmdateien, keine Compileroptimierungen, nicht für alle Projekte geeignet

Preis: CD-Version: DM 300, € 154, S 2250, sfr 265, Pro-Version: DM 700, € 358, S 5150, sfr 610

Technische Daten

Systemanforderungen: ab System 7.6, 8 MB RAM, 10 MB Plattenplatz

Info Applikation Systems Heidelberg

TEL (D) 0 62 21/30 00 02

WEB www.application-systems.de

Realbasic 3.5

Entwicklungssystem

➤ **ENDE AUGUST** präsentierte Realsoftware die Version 3.5 von Realbasic. Ziel für diese Version war es, Features die man bis jetzt teilweise nur über Plug-ins erreichen konnte, für alle Plattformen fest einzubauen.

Mit dem neuen Steuerelement „Rb3D-space“ kann man 3D-Grafiken in Realbasic verwenden. Dazu lassen sich 3DMF-Objekte laden und beliebig im Raum positionieren, skalieren und rotieren. Realbasic 3.5 enthält dazu einige Beispiele, die einem den Einstieg erleichtern.

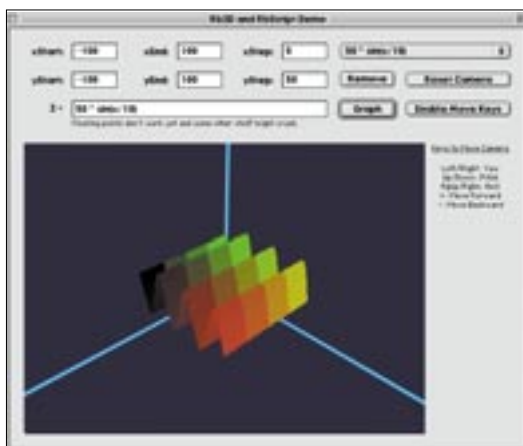
Über drei neue Plug-ins ist das Office Packet von Microsoft (ab Version 97/98) zu steuern. Gedacht sind diese Plug-ins um in Realbasic auf die Programme Excel, Word und Powerpoint zuzugreifen um zum Beispiel einen Text in Word zu exportieren oder ein Ergebnis in Excel auszugeben und dort als Diagramm zu zeigen.

Neu ist auch das RB-Script-Steuerelement, dass es erlaubt, Realbasic-Quellcode während ein Programm läuft auszuführen. Dies ist beispielsweise dann praktisch, wenn man zur Laufzeit mathematische Berechnungen mit freier Formeleingabe durchführen möchte. Leider kann man in einem RB-Script nicht auf Objekte des aufrufenden Programms zugreifen.

Wer die Öffnen- und Sichern-Dialogfenster ändern möchte, kann das nun mit einer neuen Klasse „FolderItemDialog“ tun. Ein neues Steuerelement für Datenbanken erlaubt das Blättern durch eine Tabelle in der Datenbank.

Fazit

Realbasic 3.5 ist ein lohnendes Update. Spielprogrammierer kommen mit dem neuen 3D-Steuerelement auf ihre Kosten während sich das Datenbank-Steuerelement und die Office-Funktionen eher an den kaufmännischen Programmierer wenden. Freunde des Außergewöhnlichen bekommen mit RB-Script eine mächtige Erweiterung der Sprache an die Hand. **cs** ✕



3D-Rechner Wenn man das neue Rb3Dspace- und das RBScript-Steuerelement zusammen benutzt, kann man Formeln, die der Benutzer eingibt zur Laufzeit berechnen und in 3D-Grafiken darstellen.

Gravis Mediabox

Digitaler Videorecorder

➤ **MIT DER MEDIABOX** bringt Gravis einen externen digitalen Videorecorder auf den Markt. So ganz autark arbeitet er allerdings nicht, da er auf einen Mac mit Firewire-Anschluss angewiesen ist. Im Prinzip handelt es sich bei der Mediabox-Hardware um das Formac Studio (siehe *Macwelt* 6/2001, Seite 35), das der Hersteller um eine IDE-nach-Firewire-Bridge nebst Festplatte ergänzt hat. Die Festplatte mountet der Mac zunächst ganz normal auf dem Schreibtisch, will man sie jedoch als Speicher für den Videorecorder nutzen, muss man sie im speziellen Videobox-Format einrichten. Dazu liegt die Software „Pro Disk“ bei. Im Videobox-Format lässt sich die Platte aber nur noch mit der Mediabox beschreiben, im Finder erscheint das Volume fortan als schreibgeschützt.

Die beiliegende TV-Software ist identisch mit dem Programm, das dem Formac Studio beiliegt. Lediglich die Videorecorder-Funktion ist hier zusätzlich freigeschaltet. Mit dieser kann man einmalige oder regelmäßig wiederkehrende Fernsehsendungen programmieren. Leider zeichnet das Programm die Sendungen immer im vollen DV-Format auf, was relativ viel Platz auf der Platte benötigt. Die 40 GB-Version ist nach etwa 185 Minuten voll. Das reicht für einen Spielfilm mit Überlänge oder etwa drei Star-Trek-Folgen. Langzeitaufnahmen in niedriger Qualität sind nicht möglich.

Auch vermissen wir die Funktion, Fernsehsendungen aufzuzeichnen und gleichzeitig die Aufzeichnung anzusehen (zeitversetztes Fernsehen). Die Software sperrt den Mac während der Aufnahme komplett, so dass kein weiteres Programm nebenher arbeiten kann.

Bestechend ist hingegen die Qualität der Aufzeichnungen. Das Videobild lässt keine Wünsche übrig und auch die Audio-Signale gibt das Gerät in hoher Qualität wieder. Ein iMac DV mit 400 MHz ist jedoch beim Abspielen der Videos auf den integrierten Monitor in voller Auflösung überfordert – das Bild ruckelt sehr stark. Um das zu verhindern, sollte man den Videoausgang der Mediabox benutzen, an den sich jeder Fernseher mit FBAS- oder S-VHS-Eingang anschließen lässt.

Fazit

Die Gravis Mediabox ist ein digitaler Videorecorder von sehr hoher Aufnahmequalität. Die typischen Funktionen eines echten digitalen Videorecorders, wie zeitversetztes Fernsehen oder Langzeitaufzeichnungen in niedriger Qualität bietet das Gerät jedoch nicht. Wer ab und zu Fernsehsendungen in hoher Qualität benötigt, für den ist die Mediabox zu empfehlen. **cm** ✕

Gravis Mediabox

Externer Firewire-TV-Tuner mit Videorecorder-Funktion

Wertung:  **3,1** befriedigend

Vorzüge: sehr gute Audio- und Video-Qualität

Nachteile: sperrt den Mac während der Aufnahme, läuft nicht unter Mac OS X, Software stürzt gelegentlich ab

Preis: 40-GB-Version: DM 1500, € 767, S 11 050, sfr 1305, 75-GB-Version: DM 2000, € 1022, S 14 700, sfr 1740

Technische Daten

Systemanforderungen: ab Mac OS 9.0, Mac mit Firewire-Anschluss, 128 MB RAM

Anschlüsse: 2x Firewire, Stereo Audio Ein- und Ausgänge, FBAS-Videoein- und -ausgang, S-VHS-Videoein- und -ausgang, externes Netzteil

Info Gravis

TEL (D) 0 30/3 90 22-333

WEB www.gravis.de

